

Alles eine Frage der Technik

Die Arbeit eines Hausmeisters



Bild: Jonas Kleinhaus und Selma Brok

Herr Rauscher, Hausmeister der Liebfrauenschule Oldenburg, über seine Arbeit

Die Aufgaben

6:30 früh am Morgen. Stille in der Liebfrauenschule Oldenburg. Noch befindet sich kein Schüler im Gebäude. Nur einer ist hier schon unterwegs. Der Tag startet für ihn damit, die Türen der Schule zu öffnen und die Heizräume zu kontrollieren. Über den Tag verteilt werden immer wieder Aufgaben wie Schrauben fest drehen, Türen abschleifen und andere kleine handwerkliche Tätigkeiten erledigt.

„Seit 2017 bin ich der Sicherheitsbeauftragte der Schule und bin dafür zuständig, dass euch Schülern und Lehrern nichts passiert“, so der Hausmeister Herr Rauscher. Außerdem werden Reinigungskräfte eingeteilt, die nach Schulschluss die Schule reinigen.

Es muss klimafreundliches Reinigungsmittel bestellt werden, da die Liebfrauenschule eine klimafreundliche und Fairtrade Schule ist.

Heutzutage zählt auch der Umgang mit Computern oder das Austauschen von LED`s mit zu den Aufgaben.

„Als ich 1998 hier eingestellt wurde war ich Handwerker für die Schule und das wird sich in diesem Bereich nicht ändern“, erzählt uns Herr Rauscher.

Wie er zu diesem Beruf kam

Eine Stellenausschreibungen in der Kirchenzeitung für den Job als Hausmeisters bringt ihn auf die Idee sich zu bewerben.“ Nach einem Vorstellungsgespräch beim damaligen

Schulleiter Herr Hellmann haben ich und meine Frau uns dazu entschieden hier her zu ziehen. Laut Herrn Rauscher sah die Wohnung über der Schule damals noch sehr schäbig aus. Heutzutage ist es praktisch in einer schönen Mietwohnung zu wohnen. Wenn sein Job ruft, ist er schnell unten und kann helfen, wo er grade gebraucht wird. Am Wochenende muss manchmal eine Tür für eine Schülerin, einen Schüler oder für eine Lehrkraft geöffnet werden. Trotzdem ist es für Herrn Rauscher ein Geschenk dort zu wohnen. „Mein Enkelkind war am Wochenende da. Es ist praktisch einen Schulhof vor der Tür zu haben und man Ball spielen kann, da wird der Opa eben mal wieder jung“, so Herr Rauscher.

Die Arbeit mit Schülern

Für Herrn Rauscher ist es immer wieder schön Schülerinnen und Schüler von der 5.Klasse bis zum Abitur zu begleiten. Die Arbeit mit Schülern zahlt sich an Konzerten wie dem Wandelkonzert oder bei Theaterstücken aus.

“Wenn etwas mutwillig kaputt gemacht wird gehört schimpfen auch dazu, aber das passiert relativ selten. Manchmal kommt es trotzdem so weit, dass Lehrkräfte die Schüler zum sogenannten Rauscherdienst schicken.“

Im „Rauscherdienst“ werden eine Schulstunde lang Blätter gehakt oder Tische geputzt. “Das kommt zum Glück nur sehr selten vor, trotzdem hatte ich immer nur Jungs hier noch nie ein Mädchen.“ An einer Schule zu arbeiten macht ihn immer wieder aufs neue glücklich, erzählt er uns ganz zum Schluss.